

**Prüfungsordnung
für den integrierten Studiengang
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT
an der Universität Duisburg-Essen**

Vom 16. November 2005

(Verkündungsblatt Jg. 3, 2005 S. 469 / Nr. 72)

geändert durch erste Änderungsordnung vom 29. Juli 2009 (VBI Jg. 7, 2009 S. 633 / Nr. 79)

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4 und 94 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW. S. 752), hat die Universität Duisburg-Essen folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht:

I. Allgemeines

- § 1 Zweck der Prüfung und Ziel des Studiums
- § 2 Diplomgrad
- § 3 Regelstudienzeit, Studienumfang und -struktur
- § 4 Leistungspunktesystem
- § 5 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüferinnen und Prüfer
- § 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 9 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

II. Diplom-Vorprüfung

- § 10 Zulassung zur Diplom-Vorprüfung
- § 11 Zulassungsverfahren
- § 12 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung
- § 13 Klausurarbeiten
- § 14 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung
- § 15 Bildung der Fachnoten
- § 16 Wiederholung der Prüfungsleistung der Diplom-Vorprüfung
- § 17 Zeugnis über die Diplom-Vorprüfung
- § 18 Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife

III. Diplomprüfung

- § 19 Zulassung zur Diplomprüfung
- § 20 Umfang und Art der Diplomprüfung
- § 21 Meldung zur Diplomprüfung
- § 22 Diplomarbeit
- § 23 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 24 Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen und weitere Prüfungsformen
- § 25 Zusätzliche Prüfungsleistungen
- § 26 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Diplomnote
- § 27 Wiederholung der Prüfungsleistungen der Diplomprüfung
- § 28 Zeugnis der Diplomprüfung
- § 29 Diplomurkunde

IV. Schlussbestimmungen

- § 30 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung, Aberkennung des Diplomgrades
- § 31 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 32 Übergangsbestimmungen
- § 33 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Anlage 1: Legende zu den Anlagen 2 bis 4

Anlage 2: Beispiel für die Berechnung einer Fachnote

Anlage 3: Beispiel für die Berechnung der Vordiplomnote

Anlage 4: Beispiel für die Berechnung der Diplomnote

I. Allgemeines

§ 1

Zweck der Prüfung und Ziel des Studiums

(1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums im Studiengang Wirtschaftswissenschaft. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge ihres oder seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

(2) Das Studium soll der oder dem Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie oder er zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zu verantwortlichem Handeln befähigt wird.

§ 2

Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht der Fachbereich Betriebswirtschaft der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) den Diplomgrad "Diplom-Kauffrau", abgekürzt "Dipl.-Kff." oder "Diplom-Kaufmann", abgekürzt "Dipl.-Kfm." und "Diplom-Ökonomin" oder "Diplom-Ökonom", abgekürzt "Dipl.-Ök."

§ 3

Regelstudienzeit, Studienumfang und -struktur

(1) Die Regelstudienzeit beträgt neun Semester. Die Regelstudienzeit erhöht sich bei der Wahl eines der volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer Ostasienwirtschaft mit dem Länderschwerpunkt China oder Ostasienwirtschaft mit dem Länderschwerpunkt Japan um ein Semester.

(2) Der Studienumfang im Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich beträgt insgesamt bis zu 130 Semesterwochenstunden. In der Studienordnung sind die Studieninhalte so auszuwählen und zu begrenzen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei ist zu gewährleisten, dass die oder der Studierende im Rahmen dieser Prüfungsordnung nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen kann und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung des Stoffes und zur Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen, auch in anderen Studiengängen, stehen.

(3) Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium und ein Hauptstudium, die beide durch studienbegleitende Prüfungen im Rahmen von phasenspezifischen Leistungspunktesystemen abgeschlossen werden.

§ 4

Leistungspunktesystem

(1) Das Leistungspunktesystem (Credit Point System) dient der Erfassung der von den Studierenden studienbegleitend erbrachten Leistungen. Jede Lehrveranstaltung ist mit Anrechnungspunkten (Credits) versehen, die dem jeweils erforderlichen Studienaufwand entsprechen.

(2) Für jede erforderliche Prüfung und die dazu gehörenden Lehrveranstaltungen können nur einmal Anrechnungspunkte (Credits) erworben werden.

(3) Für jeden Studierenden und jede Studierende im Diplom-Studiengang Wirtschaftswissenschaft wird ein Anrechnungspunktekonto zur Dokumentation der erbrachten Leistungen bei den Akten des Prüfungsausschusses eingerichtet. Im Falle einer bestandenen Prüfung wird die Zahl der entsprechenden Anrechnungspunkte (Credits) diesem Konto gutgeschrieben. Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten können die Studierenden jederzeit in den Stand ihrer Konten Einblick nehmen.

(4) Die Anrechnungspunkte (Credits) werden nach dem Standard ECTS (European Credit Transfer System = Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen) vergeben. Ein Anrechnungspunkt (Credit) entspricht dabei einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (Work Load) von 30 Stunden. Für die Vergabe von Anrechnungspunkten (Credits) werden alle mit einer Lehrveranstaltung bzw. einer Prüfung verbundenen studienbezogenen Tätigkeiten einbezogen. Mit den Anrechnungspunkten (Credits) ist keine qualitative Bewertung der Studienleistungen verbunden.

(5) Pro Studienjahr sollen 60 Anrechnungspunkte (Credits) erworben werden. Studierende, die im ersten Studienjahr weniger als 45 Anrechnungspunkte (Credits) erworben haben, müssen an einer fachbezogenen Studienberatung teilnehmen, um sich für weitere Prüfungen anmelden zu können.

(6) Im Diplom-Studiengang Wirtschaftswissenschaft sind insgesamt 270 Anrechnungspunkte (Credits) zu erwerben. Davon entfallen

- 102 Anrechnungspunkte auf die studienbegleitend geprüften Fächer des Pflichtbereichs gemäß § 12 Abs. 2;
- 18 Anrechnungspunkte auf die berufspraktische Tätigkeit gemäß § 19 Abs. 3;
- 120 Anrechnungspunkte auf die studienbegleitend geprüften Fächer des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs gemäß § 20 Abs. 2;
- 30 Anrechnungspunkte auf die Diplomarbeit gemäß § 22.

(7) Um neben der quantitativen Studienleistung auch die individuelle qualitative Studienleistung der oder des Studierenden auszudrücken, werden die den Lehrveranstaltungen zugeordneten studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 14 bewertet. Aus den in den Prüfungen erzielten Noten (Grade Points) und den dazu gehörenden Anrechnungspunkten (Credits) werden die Leistungspunkte (Credit Points) berechnet. Dazu werden die für eine erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltung vergebenen Anrechnungspunkte (Credits) mit der in der jeweils dazuge-

hörenden Prüfung erzielten Note (Grade Point) multipliziert.

(8) Die Berechnung der gewichteten Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA) eines Moduls erfolgt gemäß § 15, die Berechnung der gewichteten Durchschnittsnote des Abschlusszeugnisses der Diplom-Prüfung wird gemäß § 26 durchgeführt.

§ 5

Prüfungen und Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Sie soll in der Regel vor Beginn des fünften Studiensemesters abgeschlossen sein.

(2) Beide Studienabschnitte beinhalten studienbegleitende Prüfungen in den Fächern des Pflicht- und Wahlpflichtbereiches. Alle Prüfungsleistungen der Diplomprüfung sollen bis zum Ende des neunten Semesters abgeschlossen sein.

(3) Die Meldung zu den Prüfungen der Diplom-Vorprüfung soll bis zum vierten und zu den Prüfungen der Diplomprüfung bis zum neunten Studiensemester erfolgen, und zwar durch Einreichen eines schriftlichen Antrags auf Zulassung zu der Prüfung (§ 10 bzw. § 19) beim Prüfungsamt innerhalb der durch Aushang oder anderweitig bekannt gegebenen Anmeldefristen. Ein Rücktritt von der Anmeldung kann ohne Angabe von Gründen bis zu zwei Wochen vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich erklärt werden.

(4) Die Prüfungen können auch früher abgelegt werden, sofern die für die Zulassung erforderlichen Voraussetzungen nachgewiesen sind.

(5) Während des Grundstudiums sind im Regelfall Klausuren zu 28 Lehrveranstaltungen in 7 Fächern erfolgreich zu absolvieren. Nicht bestandene Klausuren können zweimal wiederholt werden. Im Hauptstudium müssen neben der Diplomarbeit in 5 Fächern Prüfungsleistungen zu Lehrveranstaltungen und Seminaren im Umfang von bis zu 74 Semesterwochenstunden erbracht werden. Dies entspricht 120 Anrechnungspunkten. Jeweils mindestens 27 Anrechnungspunkte müssen in Fachprüfungen der Allgemeinen und Speziellen Betriebswirtschaftslehre sowie der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre absolviert werden. Im Wahlpflichtfach müssen 12 Anrechnungspunkte erzielt werden. Eine bestandene Prüfungsleistung wird benotet und multipliziert mit der Anzahl der Credits der zugehörigen Lehrveranstaltung. Die Fachnoten und die Diplomnote werden aus den mit den Anrechnungspunkten gewichteten Noten der einzelnen Prüfungsleistungen ermittelt.

§ 6

Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereich Betriebswirtschaft einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus der oder dem Vorsitzenden, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter und fünf weiteren Mitgliedern. Die oder der Vorsitzende, ihr oder sein Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der hauptamt-

lich im Fachbereich Betriebswirtschaft tätigen Professorinnen oder Professoren, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden vom Fachbereichsrat gewählt. Die studentischen Mitglieder sollten bereits die Diplom-Vorprüfung abgelegt haben. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit Ausnahme der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren und aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt drei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.

(3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Feststellung der Diplomnote und damit des Prüfungsergebnisses. Darüber hinaus entscheidet er über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss hat dem Fachbereichsrat regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung, der Studienordnung und der Studienpläne und legt die Verteilung der Fachnoten und der Gesamtnoten offen. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen; dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Bericht an den Fachbereichsrat. In Fällen, die einen unverzüglichen Beschluss erfordern, entscheidet die oder der Vorsitzende.

(4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist, darunter die bzw. der Vorsitzende oder deren bzw. dessen Stellvertreter, zwei Professorinnen und Professoren und ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen nicht mit. Dazu zählen insbesondere die Beurteilung, Anerkennung oder Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die Festlegung von Prüfungsaufgaben und die Bestellung von Prüferinnen und Prüfern.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, ihre Vertreterinnen oder Vertreter und die Prüferinnen sowie Prüfer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Die Bekanntgabe von Beschlüssen oder Beratungsergebnissen erfolgt durch die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über das Prüfungsamt.

(7) Der Vorsitzende beruft den Prüfungsausschuss ein. Dies hat auch auf Antrag von mindestens drei Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu erfolgen.

(8) Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses und des Prüfungsamtes sowie Benachrichtigungen der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten erfolgen durch Aushang am Schwarzen Brett des Prüfungsamtes.

§ 7

Prüferinnen und Prüfer

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzer. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zu Prüferinnen und Prüfern dürfen Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Betriebswirtschaft nach § 95 Abs. 1 HG bestellt werden. Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Ausnahmefällen entpflichtete oder ausgeschiedene Prüferinnen, Prüfer, Honorarprofessorinnen, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte, Privatdozentinnen und Privatdozenten des Fachbereichs Betriebswirtschaft, hauptamtliche Professorinnen und Professoren anderer Fachbereiche dieser Universität oder anderer wissenschaftlicher Hochschulen sowie wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, die Aufgaben nach § 59 Abs. 1 Satz 4 HG wahrnehmen, zu Prüferinnen oder Prüfern bestellen. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Die Prüferinnen und Prüfer sowie die Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit.

(3) Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(4) Für jeden Prüfungstermin bestellt der Prüfungsausschuss die Prüferinnen und Prüfer, die die Prüfungsaufgaben sowie die Diplomarbeitsthemen stellen und die entsprechenden Prüfungsleistungen benoten. Die Kandidatin oder der Kandidat kann für die Diplomarbeit den Prüfer, die Prüferin oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen. Auf die Vorschläge der Kandidaten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Anspruch.

(5) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt durch Aushang oder auf andere Weise dafür, dass der Kandidatin oder dem Kandidaten die Namen der vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfenden rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden. Die Kandidatin oder der Kandidat kann auf die Einhaltung dieser Frist schriftlich verzichten.

§ 8

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, Einstufung in höhere Fachsemester

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland oder in äquivalenten Studiengängen an in- oder ausländischen Hochschulen

mit ECTS-Bewertung werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht wurden und nicht Absatz 1 entsprechen, werden auf Antrag anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen im Wesentlichen entsprechen. Dabei sind kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und eine Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für die Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien und Verbundstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten und Verbundstudieneinheiten gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend. Absatz 2 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Bildungseinrichtungen erbracht worden sind, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie an Fachschulen, Ingenieurschulen und Offiziershochschulen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

(4) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 67 Hochschulgesetz berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(5) Zuständig für Anerkennungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellung über die Gleichwertigkeit sind zuständige Fachvertreterinnen und Fachvertreter zu hören.

(6) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen anerkannt, so sind, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, die Noten zu übernehmen und erforderlichenfalls die entsprechenden Anrechnungspunkte zu vergeben. Die im Prüfungsamt einsehbaren Regelungen der Europäischen Union zur Umrechnung von Noten (ECTS) sind zu beachten. Die übernommenen Noten sind in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Diese Bewertung wird nicht in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einbezogen. Die Anerkennung wird im Zeugnis mit Fußnote gekennzeichnet.

(7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben dem Prüfungsausschuss die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 9

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin oder der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die Kandidatin oder der Kandidat kann bis zu zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Prüfungstermins ohne Angabe von Gründen schriftlich zurücktreten. Die für einen späteren Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, ist die Prüfung im nächsten Termin wahrzunehmen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes einer vom Prüfungsausschuss benannten Vertrauensärztin oder eines Vertrauensarztes verlangen. Eine nachträgliche Aberkennung von Prüfungsergebnissen auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten ist nicht möglich.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis einer eigenen oder fremden Prüfungsleistung durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet; die Feststellung wird vom jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtsführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtsführenden nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden, insbesondere wiederholten Fällen gemäß Satz 1 kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Diplom-Vorprüfung

§ 10

Zulassung zur Diplom-Vorprüfung

(1) Der Zugang zum Studium im integrierten Diplom-Studiengang Wirtschaftswissenschaft wird durch die Verordnung über die Gleichwertigkeit von Vorbildungsnachweisen mit dem Zeugnis der Hochschulreife (Qualifikationsverordnung – QVO) in Verbindung mit dem Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) geregelt.

1. Zugangsvoraussetzung zum Studium im Diplom-Studiengang „Wirtschaftswissenschaft“ ist demzufolge bis zum 31. Dezember 2005 ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife), ein Zeugnis der Fachhochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannter Vorbildungsnachweis. Ab dem 1. Januar 2006 bezieht sich grundsätzlich nur noch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) zur Aufnahme des Studiums im Diplom-Studiengang „Wirtschaftswissenschaft“, das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder wer ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt und

2. an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) für den Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaft eingeschrieben oder gemäß § 71 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist.

(2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen werden im Falle des § 8 Abs. 4 durch entsprechende Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung ganz oder teilweise ersetzt.

(3) Die erstmalige Zulassung zur Diplom-Vorprüfung und die Anmeldung zu den einzelnen Klausuren sind schriftlich innerhalb der durch Aushang oder andersweitig bekannt gegebenen Fristen beim Prüfungsamt zu beantragen. Dem erstmaligen Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. gültiger Studierendenausweis,
3. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang nicht oder endgültig nicht bestanden hat, ob sie oder er den Prüfungsanspruch durch Versäumnen einer Wiederholungsfrist oder auf andere Weise verloren hat oder ob sie oder er sich in einem anderen Prüfungsverfahren befindet.

(4) Ist es der Kandidatin oder dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Absatz 4 Satz 2 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

**§ 11
Zulassungsverfahren**

- (1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss oder gemäß § 6 Abs. 3 Satz 6 dessen Vorsitzende bzw. Vorsitzender.
- (2) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn
- die in § 10 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - die Unterlagen unvollständig sind oder
 - die Kandidatin oder der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder
 - die Kandidatin oder der Kandidat sich bereits an einer anderen Hochschule in einem Prüfungsverfahren im selben Studiengang befindet. Die Zulassung darf im Übrigen nur abgelehnt werden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat den Prüfungsanspruch durch Versäumen einer Wiederholungsfrist oder auf andere Weise verloren hat, oder die Anmeldefrist des jeweiligen Semesters gemäß § 5 Abs. 3 verstrichen ist.

**§ 12 ¹
Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung**

- (1) Durch die Diplom-Vorprüfung sollen die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und dass sie oder er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen des Faches, ein methodisches Instrumentarium und die systematische Orientierung erworben haben, die erforderlich sind, um das weitere Studium mit Erfolg zu betreiben.
- (2) Die Diplom-Vorprüfung erstreckt sich auf die folgenden Fächer:
- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre,
 - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre,
 - Grundzüge des Wirtschaftsrechts,
 - Grundzüge der Statistik,
 - Mathematik für Ökonomen,
 - Wirtschaftsinformatik,
 - Buchhaltung.
- (3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) in jedem Fach erzielt wurde.
- (4) Das Fach Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre erstreckt sich auf die Teilfächer „Investition und Finanzierung“, „Grundlagen des Jahresabschlusses“, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“, „Beschaffung und Produktion“, „Grundlagen des Marketing“, „Planung und Organisation“ und „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“.

(5) Das Fach Grundzüge der Volkswirtschaftslehre erstreckt sich auf die Teilfächer „Mikroökonomie I“, „Mikroökonomie II“, „Makroökonomie I“, „Makroökonomie II“, „Makroökonomie III“, „Wirtschaftspolitik I“, „Wirtschaftspolitik II“ und „Methodenlehre“.

(6) Das Fach Grundzüge des Wirtschaftsrechts erstreckt sich auf die Teilfächer „Einführung in das Wirtschaftsrecht“, „Zivilrecht I“, „Zivilrecht II“ und „Zivilrecht III“.

(7) Das Fach Grundzüge der Statistik erstreckt sich auf die Teilfächer „Beschreibende Statistik“, „Schließende Statistik“ und „Wahrscheinlichkeitsrechnung“.

(8) Das Fach Mathematik für Ökonomen erstreckt sich auf die Teilfächer „Mathematik für Ökonomen I“ und „Mathematik für Ökonomen II“.

(9) Das Fach Wirtschaftsinformatik erstreckt sich auf die Teilfächer „Wirtschaftsinformatik I“ und „Wirtschaftsinformatik II“. Alternativ kann die Prüfungsleistung in der Veranstaltung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ erbracht werden.

(10) Das Fach Buchhaltung besteht aus einer einzigen Teilprüfung.

(11) Die Prüfungen in den Teilgebieten der Fächer nach Absatz 2 bestehen aus Klausurarbeiten von 60-120 Minuten Dauer.

(12) Macht die Kandidatin oder der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher oder psychischer Behinderung nicht in der Lage ist, die Fachprüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gestattet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin oder dem Kandidaten, gleichwertige Fachprüfungen in anderer Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen und Prüfungsvorleistungen (Brückenkurse).

**§ 13
Klausurarbeiten**

(1) In den Klausurarbeiten soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geüblichen Methoden ihres oder seines Faches erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.

(2) Klausurarbeiten haben einen zeitlichen Umfang von 60-120 Minuten. Ausnahmen sind vom Prüfungsausschuss zu genehmigen.

(3) Jede Klausurarbeit ist von einer Prüferin oder einem Prüfer, die oder der für die Durchführung der dieser Klausur zugeordneten Veranstaltung verantwortlich ist sowie einer weiteren Prüferin oder eines weiteren Prüfers gemäß § 14 Abs. 1 zu bewerten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen durch Beschluss des Prüfungsausschusses abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Note der Klausurarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Die Bewertung der Klausurarbeit ist der Kandidatin oder dem Kandidaten nach spätestens acht Wochen mitzuteilen.

(4) Im Rahmen von Klausurarbeiten kann die Multiple Choice-Technik bis zu einem Umfang von maximal der Hälfte der zu vergebenden Punktzahl eingesetzt werden.

(5) Bei der Bildung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(6) Die für Fachprüfungen erbrachten Leistungen sind innerhalb von 6 Wochen zu beurteilen.

§ 14
Bewertung der Prüfungsleistungen,
Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-
Vorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt. Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut:	eine hervorragende Leistung;
2 = gut:	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend:	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend:	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend:	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können in den Grenzen 1,0 und 4,0 zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Für eine mindestens mit „ausreichend“ benotete Klausurleistung werden die mit dieser Veranstaltung verbundenen Anrechnungspunkte vergeben.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen des Faches mindestens die Note "ausreichend" (4,0) aufweisen. Die Fachnote lautet

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4,0	= nicht ausreichend.

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Teilprüfungen mit mindestens "ausreichend" (bis 4,0) bewertet sind. Für bestandene Teilprüfungen werden der oder dem Studierenden die vorgesehenen Anrechnungspunkte (Credits) für die der Prüfung zugrunde liegenden Veranstaltung zugesprochen.

(4) Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der nicht gerundeten, mit den dem Fach zugehörigen Anrechnungspunkten gewichteten Fachnoten in den einzelnen Prüfungsfächern. Die Gesamtnote einer bestandenen Prüfung lautet

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend.

§ 15
Bildung der Fachnoten

(1) Ein Fach ist erfolgreich absolviert, wenn alle zu diesem Fach gehörenden lehrveranstaltungsbezogenen studienbegleitenden Prüfungen in den Fächern gemäß § 12 Abs. 2 bestanden sind.

(2) Fachnoten werden als gewogene Durchschnittsnoten (Grade Point Averages, GPA) berechnet.

(3) Zur Berechnung der Fachnoten werden zunächst gemäß § 4 Abs. 7 die Leistungspunkte (Credit Points) für die einzelnen zu diesem Modul gehörenden Fächer des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs gemäß § 12 Abs. 2 bestimmt. Die Summe aller innerhalb eines Moduls erzielten Leistungspunkte (Credit Points) dividiert durch die Summe aller innerhalb eines Moduls erworbenen Anrechnungspunkte (Credits) ergibt die gewogene Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA) eines Faches. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen (vgl. hierzu Anlage 2 „Beispiel für die Berechnung einer Fachnote“).

(4) Den Fachnoten werden zusätzlich zur Benotung gemäß Absatz 3 folgende ECTS-Grade zugeordnet:

1,0 bis 1,4	=	A	=	Excellent
1,5 bis 1,9	=	B	=	Very Good
2,0 bis 2,5	=	C	=	Good
2,6 bis 3,5	=	D	=	Satisfactory
3,6 bis 4,0	=	E	=	Sufficient
über 4,0	=	F	=	Fail

§ 16
Wiederholung der Prüfungsleistung der Diplom-
Vorprüfung

Eine Prüfungsleistung kann jeweils in den Teilfächern gemäß § 12 Abs. 2, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, zweimal wiederholt werden. Nach der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung ist die Diplom-Vorprüfung endgültig nicht bestanden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig. Die zweite Wiederholungsprüfung soll innerhalb von zwei Semestern nach Abschluss der ersten nicht bestandenen Prüfung abgeschlossen sein.

§ 17

Zeugnis über die Diplom-Vorprüfung

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die einzelnen Fachnoten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht ist.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid über die endgültig nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Diplom-Vorprüfung noch nicht bestanden, wird ihr oder ihm auf begründeten Antrag oder gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, welche die an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zum Bestehen der Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

§ 18

Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife

(1) Studenten mit dem Zeugnis der Fachhochschulreife, die auf der Grundlage erfolgreich abgeschlossener Brückenkurse die Diplom-Vorprüfung bestanden haben, erwerben damit gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über den Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife während des Studiums in integrierten Studiengängen die fachgebundene Hochschulreife.

(2) In das Zeugnis über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist ein entsprechender Vermerk aufzunehmen.

III. Diplomprüfung

§ 19

Zulassung zur Diplomprüfung

(1) Zu den Fachprüfungen der Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt oder die Einstufungsprüfung (§ 8 Abs. 6) bestanden hat;
2. die Diplom-Vorprüfung in dem Studiengang Wirtschaftswissenschaft oder eine gemäß § 8 Abs. 2 als gleichwertig angerechnete Prüfung bestanden hat. Auf schriftlichen Antrag beim Prüfungsausschuss kann dieser bei Vorliegen von 92 im Rahmen der Diplom-Vorprüfung erreichten Anrechnungspunkten (exkl. der

berufspraktischen Tätigkeit gem. § 19 Abs. 3) längstens für zwei Semester die Zulassung zur Diplomprüfung übergangsweise genehmigen.

3. an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) für den Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaft eingeschrieben oder gemäß § 71 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist,

4. eine berufspraktische Tätigkeit von mindestens 12 Wochen Dauer in einem für Wirtschaftswissenschaftler relevanten Tätigkeitsfeld abgeleistet hat; dieser Nachweis muss spätestens bei der Meldung zur letzten Fachprüfung gemäß § 20 Abs. 2 erbracht sein.

(2) Zur Diplomarbeit kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt oder die Einstufungsprüfung (§ 8 Abs. 4) bestanden hat;

2. die Diplom-Vorprüfung in dem Studiengang Wirtschaftswissenschaft oder eine gemäß § 8 Abs. 2 als gleichwertig angerechnete Prüfung bestanden hat;

3. zwei Seminare jeweils aus einem volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fach erfolgreich absolviert und insgesamt mindestens 54 Anrechnungspunkte im Hauptstudium erworben hat;

4. an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) für den Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaft eingeschrieben oder gemäß § 71 Abs. 2 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist.

(3) Zulassungsvoraussetzung ist weiterhin eine berufspraktische Tätigkeit (berufsfeldorientiertes Praktikum) mit Bezug zu den Studien- und Berufszielen im Umfang von mindestens zwölf Wochen. Ein bereits vorliegender Abschluss einer für den Studiengang „Wirtschaftswissenschaft“ relevanten kaufmännischen Berufsausbildung kann auf Antrag vom Prüfungsausschuss als berufspraktische Tätigkeit anerkannt werden. Studierende, die bei der Einschreibung eine berufspraktische Tätigkeit gemäß Satz 1 nicht nachweisen können, werden zum Studium zugelassen und können die berufspraktische Tätigkeit während des Studiums nachholen. Sie ist jedoch spätestens bei der Anmeldung zur letzten Fachprüfung nachzuweisen. Eine darüber hinausgehende studienbegleitende berufspraktische kaufmännische Tätigkeit wird dringend empfohlen.

(4) In dem Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung sind jeweils die gewählten Prüfungsfächer gemäß § 20 zu bezeichnen. Im Übrigen gelten die §§ 10 und 11 entsprechend.

(5) Der Antrag auf Zulassung zu den Teilen der Diplomprüfung gem. Abs. 1 und 2 erfolgt getrennt innerhalb der jeweils durch Aushang oder anderweitig bekannt gegebenen Frist beim Prüfungsamt. Die Zulassungsvoraussetzungen sind bei der Antragstellung nachzuweisen. Ferner muss in jedem Prüfungstermin die Teilnahme an den einzelnen Prüfungen unter Angabe der gewählten Ausprägung der fünf vorgeschriebenen Fächer gem. § 20 angemeldet werden.

§ 20²

Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus den studienbegleitenden Klausurarbeiten in den fünf Prüfungsfächern im Umfang von 120 Anrechnungspunkten und der Diplomarbeit im Umfang von 30 Anrechnungspunkten. An die Stelle der gem. § 20 Abs. 3, 4, 6 und 7 vorgesehenen Prüfungsformen kann der Prüfende oder können die Prüfenden andere Prüfungsformen gem. § 24 festlegen. In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss auf Antrag des oder der Prüfenden andere als die in § 24 vorgesehenen Prüfungsformen genehmigen.

(2) Die Diplomprüfung erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
2. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
3. Schwerpunktfach I,
4. Schwerpunktfach II,
5. Wahlpflichtfach.

(3) Die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre setzt sich aus folgenden Teilfächern zusammen, von denen 7 mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein müssen:

- a) Externe Rechnungslegung,
- b) Internes Rechnungswesen,
- c) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Steuern,
- d) Strategisches Marketing,
- e) Operative Unternehmensplanung,
- f) Personalmanagement,
- g) Strategische Unternehmensführung,
- h) Investitions- und Finanzierungstheorie,
- i) Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie.

Über die Zulassung weiterer Teilfächer entscheidet der Fakultätsrat. Die 7 Teilfächer sind als Klausurleistung abzuleisten; die Prüfung zu jedem Teilfach kann zweimal wiederholt werden. Ein durch einen Prüfungsversuch begonnenes Teilfach muss erfolgreich beendet werden. Nach der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung in einem Teilfach ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden. Zusätzlich muss in dem Unternehmensplanspiel TOPSIM eine Seminarleistung erbracht werden.

(4) Die Allgemeine Volkswirtschaftslehre setzt sich aus folgenden Teilfächern zusammen, von denen 8 mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein müssen:

- a) Industrieökonomik,
- b) Beschäftigungstheorie,
- c) Geld und Währung,
- d) Staat und öffentliche Wirtschaft,
- e) Wettbewerb,
- f) Angewandte Mikroökonomik
- g) Einführung in die ökonometrische Datenanalyse,

- h) Internationale Handels- und Währungsordnung,
- i) Außenwirtschaft und Integration,
- j) Advanced Industrial Organization.

Über die Zulassung weiterer Teilfächer entscheidet der Fakultätsrat. Als Klausurleistungen sind 7 Teilfächer abzuleisten; eine Teilleistung muss in einem Seminar erworben werden. Die Seminarleistung kann auch in einem Teilfach erbracht werden, in dem bereits eine Klausurleistung erworben wurde. Die Prüfung zu jedem Teilfach kann zweimal wiederholt werden. Ein durch einen Prüfungsversuch begonnenes Teilfach muss erfolgreich beendet werden. Nach der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung in einem Teilfach ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden.

(5) Für das Schwerpunktfach I und II wählt die Kandidatin oder der Kandidat entweder zwei betriebswirtschaftliche oder einen betriebswirtschaftlichen und einen volkswirtschaftlichen Schwerpunkt.

(6) Betriebswirtschaftliche Schwerpunkte sind:

- a) Dienstleistungsmanagement und Handel,
- b) Banken und Betriebliche Finanzwirtschaft,
- c) Betriebswirtschaftliche Steuerlehre,
- d) Marketing,
- e) Unternehmens- und Technologieplanung,
- f) Personalmanagement,
- g) Produktionswirtschaft/Industriebetriebslehre,
- h) Logistik und Verkehrsbetriebslehre,
- i) Wirtschaftsinformatik,
- j) Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling,

Volkswirtschaftliche Schwerpunkte sind:

- a) Geld und Währung,
- b) Internationale Wirtschaftsbeziehungen,
- c) Ostasienwirtschaft Japan,
- d) Ostasienwirtschaft China.

In jedem Schwerpunktfach werden 8 Teilfächer (16 SWS) angeboten. Es müssen in den Schwerpunktfächern 7 Teilleistungen erbracht werden, davon 5 Klausurleistungen und eine mündliche Prüfung; eine Teilleistung muss in einem Seminar erworben werden. Die Prüfung zu jedem Teilfach kann zweimal wiederholt werden. Ein durch einen Prüfungsversuch begonnenes Teilfach muss erfolgreich beendet werden. Nach der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung in einem Teilfach ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden.

(7) Als Wahlpflichtfach kann eines der folgenden Fächer gewählt werden:

- a) ein unter Absatz 6 nicht gewählter betriebswirtschaftlicher oder volkswirtschaftlicher Schwerpunkt,
- b) Wirtschaftsenglisch,
- c) Wirtschaftspsychologie,

- d) Wirtschaftsmathematik,
- e) Chinesisch,
- f) Japanisch,
- g) Finanzwissenschaft,
- h) Versicherungsbetriebslehre und Risiko-
management.

In jedem Wahlpflichtfach werden 5 Teilfächer (10 SWS) angeboten. Als Klausurleistungen sind 4 Teilfächer abzu-
leisten. Die Prüfung zu jedem Teilfach kann zweimal wie-
derholt werden. Ein durch einen Prüfungsversuch begon-
nenes Teilfach muss erfolgreich beendet werden. Nach
der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung in einem
Teilfach ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden.

Als weitere Wahlpflichtfächer können Fächer zugelassen
werden, für die ein Curriculum von zehn Semesterwo-
chenstunden vorliegt, das einen qualifizierten Abschluss
ermöglicht. Über die Zulassung dieser Wahlpflichtfächer
entscheidet der Fakultätsrat.

(8) Das Wahlpflichtfach Ostasienwirtschaft mit dem Län-
derschwerpunkt China/Japan kann nur mit „Chinesi-
sch/Japanisch“ als Schwerpunkt und einem zusätzli-
chen, dem weiteren Sprachstudium und wirtschafts-
kundlichen Studium dienenden Auslandssemester in
China/Japan gewählt werden. Das China/Japan-
Auslandssemester kann in begründeten Ausnahmefällen
durch einen gleichwertigen Intensivsprachkurs anderer-
orts ersetzt werden.

(9) Jede Fachprüfung besteht aus studienbegleitenden
Prüfungsleistungen im Umfang von 12 bis 27 Anrech-
nungspunkten in den Fächern Allgemeine Betriebswirt-
schaftslehre und Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Be-
triebswirtschaftliche Schwerpunkte I und II, Volkswirt-
schaftlicher Schwerpunkt II und dem Wahlpflichtfach.

(10) Gegenstand einer Klausur ist der Inhalt der Lehrver-
anstaltung, die den einzelnen Fächern gemäß Studien-
ordnung zugeordnet ist. Das Thema einer Hausarbeit ist
dem Gegenstand der Lehrveranstaltung zu entnehmen.

(11) Für jede Teilnahme an einer Klausur oder einer
mündlichen Prüfung ist eine gesonderte Anmeldung im
Prüfungsamt erforderlich. Die Anmeldung zu Hausarbei-
ten erfolgt bei der Prüferin oder dem Prüfer.

(12) Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat durch ein
ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen
länger andauernder oder ständiger körperlicher Behin-
derung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise
in der vorgesehenen Form abzulegen, gestattet die oder
der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin
oder dem Kandidaten, gleichwertige Prüfungsleistungen
in einer anderen Form zu erbringen.

§ 21

Meldung zur Diplomprüfung

(1) Sämtliche Fachprüfungen der Diplomprüfung sollen
studienbegleitend erbracht werden.

(2) Die Kandidatin oder der Kandidat, die oder der zur
Diplomprüfung zugelassen ist, meldet ihre bzw. seine
Teilnahme an jeder Prüfung innerhalb der bekannt gege-
benen Meldefristen beim Prüfungsamt an.

§ 22

Diplomarbeit

(1) In der Diplomarbeit soll gezeigt werden, dass die Kan-
didatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer
vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrem oder seinem
Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu
bearbeiten.

(2) Das Thema der Diplomarbeit kann nicht aus dem
Wahlpflichtbereich entnommen werden. Über Ausnahmen
entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Das Thema der Diplomarbeit kann von jeder oder
jedem hauptamtlich oder hauptberuflich tätigen Professor
oder Professorin und jedem oder jeder habilitierten wis-
senschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterin des Fachbe-
reichs für Betriebswirtschaft ausgegeben werden. Soll die
Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Universi-
tät durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung
der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.
Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist Gelegenheit zu
geben, Vorschläge für das Thema der Diplomarbeit zu
machen.

(4) Auf Antrag sorgt die oder der Vorsitzende des Prü-
fungsausschusses dafür, dass die Kandidatin oder der
Kandidat rechtzeitig ein Thema für die Diplomarbeit erhält.

(5) Die Diplomarbeit kann in begründeten Fällen auch in
Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der
als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der Einzelnen
oder des Einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnit-
ten, Seitenzahlen und/oder anderen objektiven Kriterien,
die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich
unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen
nach Abs. 1 erfüllt.

(6) Die Diplomarbeit kann erst nach Zulassung der Kandi-
datin oder des Kandidaten zur Diplomprüfung ausgege-
ben werden. Die Bekanntgabe des Themas erfolgt über
die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsaus-
schusses. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist aktenkundig
zu machen.

(7) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt drei
Monate. In besonderen Fällen (z. B. bei besonders empiri-
ischem Aufwand) kann die Bearbeitungszeit im Dip-
lomstudiengang auf bis zu sechs Monate verlängert wer-
den. Die Bearbeitungszeit ist in das Diplomzeugnis aufzu-
nehmen. Das Thema muss so beschaffen sein, dass ein
Abschluss innerhalb der vorgegebenen Frist möglich ist.
Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten
Monats zurückgegeben werden. Ausnahmsweise kann
die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf
begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten
z. B. wegen Erkrankung eine Nachfrist bis zu vier Wochen

gewähren. Die Entscheidung über die Verlängerung der Bearbeitungszeit wird auf der Grundlage einer Stellungnahme des Themenstellers getroffen. Die Bearbeitungszeit beginnt mit dem Tag der Zuteilung des Themas. Bei Erkrankungen der Kandidatin oder des Kandidaten, für die eine Verlängerung der Bearbeitungszeit von vier Wochen nicht ausreicht, ist ein neues Thema zu stellen und zu bearbeiten.

(8) Der Umfang der Diplomarbeit soll ca. 60 Seiten umfassen. Detailergebnisse (z. B. Statistiken, empirische Auswertungen) können in einem Anhang zusammengefasst werden.

(9) Die Kandidatin oder der Kandidat hat der Diplomarbeit ein Verzeichnis der von ihr oder ihm benutzten Literatur und anderen Quellen beizufügen. Alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen wurden, sind eindeutig als solche kenntlich zu machen. Die Kandidatin oder der Kandidat hat eine eigenhändig unterschriebene Versicherung abzugeben, dass sie oder er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt hat. Die Versicherung hat auch die Erklärung zu enthalten, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat.

(10) Jede vollständige oder teilweise Publikation der Diplomarbeit vor Abschluss der Diplomprüfung bedarf der Zustimmung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses im Einverständnis mit der Prüferin oder dem Prüfer, die oder der das Thema vergeben hat.

§ 23

Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß dem Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung abzuliefern; der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(2) Die Diplomarbeit ist von zwei Prüfenden zu begutachten und zu bewerten. Die Themenstellerin oder der Themensteller der Arbeit ist eine oder einer der Prüfenden. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt.

(3) Die Einzelbewertung ist entsprechend § 14 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der schriftlichen Diplomarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer zur Bewertung der Diplomarbeit bestimmt. Auch in diesem Fall wird die Note der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen gebildet. Die schriftliche Diplomarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend" oder besser sind.

(4) Für eine mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertete schriftliche Diplomarbeit werden 30 Anrechnungspunkte vergeben. Die Bewertung der Diplomarbeit ist der Kandidatin oder dem Kandidaten spätestens acht Wochen nach Abgabe der Diplomarbeit mitzuteilen.

§ 24

Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen und weitere Prüfungsformen

(1) Die im Rahmen einer Fachprüfung zu absolvierenden Klausuren dauern mindestens 60 Minuten. § 13 gilt entsprechend.

(2) Jede Klausurarbeit ist von zwei Prüfenden gemäß § 14 Abs. 1 zu bewerten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen durch Beschluss des Prüfungsausschusses abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Note der Prüfungsleistung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Die mündliche Prüfung in den Schwerpunkten wird in aller Regel vor einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers als Einzelprüfung abgelegt. In Ausnahmefällen erfolgt eine Kollegialprüfung vor zwei Prüfern. Über die Ausnahmefälle entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Die mündliche Prüfung dauert in der Regel 15 bis 60 Minuten. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 14 Abs. 1 hört die Prüferin oder der Prüfer die Beisitzerin oder den Beisitzer. Mündliche Prüfungen können als Gruppenprüfungen abgenommen werden.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(6) Studierende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse bei der mündlichen Prüfung als Zuhörer zugelassen werden, sofern nicht die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

(7) Weitere für die Diplomprüfung gem. § 20 Abs. 1 zugelassene Prüfungsformen im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaft sind:

- Seminarhausarbeiten,
- Seminarvorträge und
- sonstige schriftliche Ausarbeitungen im Rahmen von Fallstudien.

Für die Bewertung gilt § 26 entsprechend. Für eine gegebenenfalls erforderliche zweite Wiederholungsprüfung findet § 27 Abs. 3 Anwendung.

**§ 25
Zusätzliche Prüfungsleistungen**

- (1) Die Kandidatin oder der Kandidat kann auf schriftlichen Antrag in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern Prüfungsleistungen erbringen, sofern die Pflicht- und Wahlpflichtleistungen erbracht wurden.
- (2) Es können nur solche Fächer gewählt werden, die im Fachbereich Betriebswirtschaft der Universität Duisburg-Essen hinreichend vertreten und nicht bereits Gegenstand der Diplomprüfung sind.
- (3) Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

**§ 26
Bewertung der Prüfungsleistungen,
Bildung der Diplomnote**

- (1) Für die Bewertung der Diplom-Prüfung wird eine Diplomnote gebildet, die sich aus den Noten der studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 20 Abs. 2 sowie der Benotung der Diplomarbeit gemäß § 23 zusammensetzt. Für eine mindestens mit „ausreichend“ (4,0) benotete Prüfungsleistung wird eine entsprechende Anzahl von Anrechnungspunkten vergeben.
- (2) Die Diplomnote der Diplom-Prüfung wird als gewogene Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA), mit den erzielten Leistungspunkten gewichteten Noten, aller Prüfungsleistungen gemäß § 14 berechnet (vgl. Anhang 3 „Beispiel für die Berechnung der Diplomnote“).
- (3) Anstelle der Diplomnote "sehr gut" nach § 14 Abs. 4 wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung" erteilt, wenn die Diplomarbeit mit 1,0 bewertet und der Durchschnitt aller anderen Noten der Diplomprüfung nicht schlechter als 1,5 ist.
- (4) Die für Leistungsnachweise und Fachprüfungen zu erbringenden Leistungen sind innerhalb von 6 Wochen zu beurteilen. Die Diplomarbeit soll innerhalb von 8 Wochen beurteilt werden.

**§ 27
Wiederholung der Prüfungsleistungen
der Diplomprüfung**

- (1) Die Diplomarbeit kann bei nicht ausreichender Leistung einmal wiederholt werden. Die Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in § 22 Abs. 7 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (2) Mindestens mit "ausreichend" (bis 4,0) bewertete einzelne Prüfungsleistungen werden angerechnet. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig.
- (3) Eine Prüfungsleistung kann jeweils in den Fächern gemäß § 20 Abs. 2, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, zweimal wiederholt werden. Nach der erfolglosen zweiten Wiederholungsprüfung ist die

Diplomprüfung endgültig nicht bestanden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig. Die zweite Wiederholungsprüfung soll innerhalb von zwei Semestern nach Abschluss der ersten nicht bestandenen Prüfung abgeschlossen sein.

**§ 28
Zeugnis der Diplomprüfung**

(1) Über die bestandene Diplomprüfung wird unverzüglich innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält folgende Angaben:

- die Bezeichnung der Universität und des Fachbereichs,
- Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort der Kandidatin oder des Kandidaten,
- auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten die bis zum Abschluss der Diplomprüfung benötigte Fachstudiumsdauer,
- gegebenenfalls die Bestätigung über das Auslandssemester oder den Intensivsprachkurs,
- die Diplomnote sowie die Fachnoten in den einzelnen Prüfungsfächern gem. § 20 Abs. 2,
- das Thema, Bearbeitungszeit, Themensteller der Diplomarbeit und deren Note,
- das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde,
- die Unterschrift von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und
- das Siegel des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg).

(2) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Diplomprüfung nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin oder dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

(3) Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Diplomprüfung nicht bestanden, wird ihr oder ihm auf Antrag gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen sowie deren Noten enthält und erkennen lässt, dass die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden ist

(4) Auf begründeten Antrag erhält eine eingeschriebene Kandidatin oder ein eingeschriebener Kandidat eine Bescheinigung über die bisher erbrachten Prüfungsleistungen.

**§ 29
Diplomurkunde**

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der Kandidatin oder dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Diplomgrades gemäß § 2 beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde enthält folgende Angaben:

- die Bezeichnung der Universität und der Fachbereichs,
- Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort der Kandidatin oder des Kandidaten,
- den verliehenen akademischen Grad in männlicher oder weiblicher Form sowie die offizielle Abkürzung nach näherer Maßgabe des Absatzes 3,
- das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde,
- die Unterschrift von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Dekanin oder des Dekans des Fachbereichs Betriebswirtschaft und
- das Siegel des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg).

(3) Der akademische Grad richtet sich nach den jeweiligen Studienschwerpunkten. Im Einzelnen bedeutet das:

1. Der Grad „Diplom-Kauffrau“ („Dipl.-Kff.“) oder „Diplom-Kaufmann“ („Dipl.-Kfm.“) wird verliehen, wenn zwei betriebswirtschaftliche Schwerpunkte gewählt wurden.
2. Der Grad „Diplom-Ökonomin“ oder „Diplom-Ökonom“ („Dipl.-Ök.“) wird verliehen, wenn ein betriebswirtschaftlicher und ein volkswirtschaftlicher Schwerpunkt gewählt wurden.

IV. Schlussbestimmungen

**§ 30
Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der
Diplomprüfung, Aberkennung des Diplomgrades**

(1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Vor einer Entscheidung ist der oder dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

(5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, sind der Diplomgrad abzuerkennen und die Diplomurkunde einzuziehen.

**§ 31
Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Nach Abschluss der Prüfungsteile wird der Kandidatin oder dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten und die darauf bezogenen Gutachten der Prüfenden gewährt.

(2) Der Antrag auf Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Feststellung der Note bzw. des Prüfungsergebnisses durch den Prüfungsausschuss bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt nach Rücksprache mit der Fachvertreterin oder dem Fachvertreter Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(3) Die Aufbewahrungsfrist für Klausuren, Diplomarbeiten und Hausarbeiten beträgt 5 Jahre.

**§ 32
Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab dem Wintersemester 2004/2005 erstmalig für den Studiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen eingeschrieben worden sind.

(2) Studierende, die vor dem Wintersemester 2004/2005 für den Studiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) eingeschrieben worden sind und die Diplom-Vorprüfung noch nicht bestanden haben, können diese nach der im Sommersemester 2004 geltenden Prüfungsordnung bis einschließlich dem Sommersemester 2006 ablegen, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung bei der Zulassung zur Diplom-Vorprüfung schriftlich beantragen. Der Antrag ist unwiderruflich. Bestandene Fächer werden mit der erzielten Note und den im jeweiligen Fach erzielbaren Anrechnungspunkten angerechnet. Nicht bestandene Fächer, mit Ausnahme der Fächer Mathematik, Buchhaltung und Wirtschaftsinformatik, werden als Fehlversuche für die zum Fach gehörenden Prüfungen gewertet. Ab 1. Oktober 2006 können Diplom-Vorprüfungen nur nach der Neufassung der Diplomprüfungsordnung vom 30. April 1998 (Amtl. Mitteilungen der Gerhard-Mercator-Universität – Gesamthochschule Duisburg 24/1998) unter Berücksichtigung der Änderungen vom 25. Juni 2002 (Amtl. Mitteilungen der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg 13/2002) abgelegt werden.

(3) Studierende, die vor dem Wintersemester 2004/2005 für den Studiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) einge-

schrieben worden sind und die Diplom-Vorprüfung bestanden haben, können die Diplomprüfung nach der im Sommersemester 2003 geltenden Prüfungsordnung bis einschließlich dem Wintersemester 2006/2007 ablegen. Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten wird die neue Prüfungsordnung auf die Diplomprüfung angewendet. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Die bestandene Diplomarbeit und die bestandenen Fächer werden angerechnet. Für die bestandene Diplomarbeit werden 30 Anrechnungspunkte, für eine bestandene Fachprüfung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, Allgemeiner Volkswirtschaftslehre, den Schwerpunktfächern 27 Anrechnungspunkte und im Wahlfach 12 Anrechnungspunkte vergeben. Fehlversuche in der Diplomarbeit sowie in allen anderen Prüfungsleistungen werden angerechnet. Ab 1. April 2007 können Diplom-Prüfungen nur nach der Neufassung der Diplomprüfungsordnung vom 30. April 1998 (Amtliche Mitteilungen der Gerhard-Mercator-Universität – Gesamthochschule Duisburg 24/1998) unter Berücksichtigung der Änderungen vom 25. Juni 2002 (Amtl. Mitteilungen der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg 13/2002) abgelegt werden.

§ 33

In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2004 in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung wird im Verkündungsblatt der Universität Duisburg-Essen – Amtliche Mitteilungen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Universität Duisburg-Essen vom 21. September 2005.

Duisburg und Essen, den 16. November 2005

Für den Gründungsrektor
der Universität Duisburg-Essen
Der Kanzler
In Vertretung
Eva Lindenberg-Wendler

Anlage 1:

Legende zu den Anlagen 2 bis 4

- Cr. = Credits (Anrechnungspunkte) zu einer Prüfung
 GP = Grade Points (Notenpunkte) zu einer Prüfung
 CP = Credit Points (Leistungspunkte) zu einer Prüfung (hier: fiktive Grade Points einer Prüfung)
 GPA = Grade Point Average (Gewichtete Durchschnittsnote) des Moduls (Anlage 2) bzw. der Master-Prüfung (Anlage 3)
 = $\frac{\sum \text{aller erworbenen Credit Points}}{\sum \text{aller erworbenen Credits}}$

Anlage 2:

Beispiel für die Berechnung einer Fachnote

Beispielfach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ gemäß § 20 Abs. 3

Prüfungsfach / Lehrveranstaltung	Cr.	GP	CP	GPA
Externe Rechnungslegung	3	1,3	3,9	
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	3	2,3	6,9	
Strategisches Marketing	3	2,3	6,9	
Operative Unternehmensplanung	3	2,7	8,1	
Personalmanagement	3	1,7	5,1	
Wertschöpfungstheorie	3	1,0	3,0	
Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie	3	3,3	9,9	
Seminar zur Allgemeinen BWL	6	1,7	10,2	
Summe	27		54,0	

Anlage 3:
Beispiel für die Berechnung der Vordiplomnote

Prüfungselement	Cr.	GP	CP	GPA
Mathematik für Ökonomen				
Mathematik für Ökonomen I	2	3,0	6,0	
Mathematik für Ökonomen II	2	1,7	3,4	
Wirtschaftsinformatik				
Wirtschaftsinformatik I	2	2,3	4,6	
Wirtschaftsinformatik II	2	2,7	5,4	
Buchhaltung			0,0	
Buchhaltung	2	3,7	7,4	
Grundzüge der Statistik				
Beschreibende Statistik	4	2,3	9,2	
Schließende Statistik	4	2,7	10,8	
Wahrscheinlichkeitsrechnung	4	1,7	6,8	
Grundzüge des Wirtschaftsrechts				
Einführung in das Wirtschaftsrecht	4	3,3	13,2	
Zivilrecht I	4	2,3	9,2	
Zivilrecht II	4	2,7	10,8	
Zivilrecht III	4	2,0	8,0	
Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre				
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	4	1,3	5,2	
Kosten- und Leistungsrechnung	4	1,3	5,2	
Jahresabschluss	4	2,0	8,0	
Investition und Finanzierung	4	2,3	9,2	
Absatzwirtschaft / Marketing	4	3,0	12,0	
Beschaffung und Produktion	4	2,7	10,8	
Planung und Organisation/Personalwirtschaft	4	1,7	6,8	
Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	4	1,0	4,0	
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre				
Einführung in die Volkswirtschaftslehre / Mikroökonomie I	4	1,3	5,2	
Mikroökonomie II	4	1,7	6,8	
Makroökonomie I	4	2,7	10,8	
Makroökonomie II	4	3,0	12,0	
Makroökonomie III	4	1,3	5,2	
Wirtschaftspolitik I	4	3,7	14,8	
Wirtschaftspolitik II	4	2,0	8,0	
Methodenlehre	4	2,3	9,2	
Summe	102		228,0	2,2

Anlage 4:
Beispiel für die Berechnung der Diplomnote

Prüfungselement	Cr.	GP	CP	GPA
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre				
Externe Rechnungslegung	3	1,3	3,9	
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	3	2,3	6,9	
Strategisches Marketing	3	2,3	6,9	
Operative Unternehmensplanung	3	2,7	8,1	
Personalmanagement	3	1,7	5,1	
Wertschöpfungstheorie	3	1,0	3,0	
Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie	3	3,3	9,9	
Seminar zur Allgemeinen BWL	6	1,7	10,2	
Allgemeine Volkswirtschaftslehre				
Arbeitsmarkt und Verteilung	3	2,3	6,9	
Beschäftigungstheorie	3	2,7	8,1	
Geld, Kredit und Währung	3	2,3	6,9	
Staat und öffentliche Wirtschaft	3	1,3	3,9	
Außenwirtschaft und Integration	3	1,7	5,1	
Außenwirtschaftstheorie	3	3,3	9,9	
Markt und Allokation	3	1,0	3,0	
Seminar zur Allgemeinen VWL	6	2,0	12,0	
1. Schwerpunktfach				
Veranstaltung 1	3	3,7	11,1	
Veranstaltung 2	3	2,3	6,9	
Veranstaltung 3	3	1,3	3,9	
Veranstaltung 4	4	3,3	13,2	
Veranstaltung 5	4	1,7	6,8	
Veranstaltung 6	4	2,3	9,2	
Seminar zum 1. Schwerpunkt	6	1,3	7,8	
Übertrag	81		168,7	

Prüfungselement	Cr.	GP	CP	GPA
Übertrag	81		168,7	
2. Schwerpunktfach				
Veranstaltung 1	3	2,3	6,9	
Veranstaltung 2	3	1,7	5,1	
Veranstaltung 3	3	2,3	6,9	
Veranstaltung 4	4	1,3	5,2	
Veranstaltung 5	4	1,7	6,8	
Veranstaltung 6	4	3,3	13,2	
Seminar zum 2. Schwerpunkt	6	2,0	12,0	
Wahlpflichtfach				
Veranstaltung 1	3	2,3	6,9	
Veranstaltung 2	3	3,7	11,1	
Veranstaltung 3	3	1,7	5,1	
Veranstaltung 4	3	1,3	3,9	
Diplomarbeit	30	1,3	39,0	
Summe	150		290,8	1,9

¹ § 12 geändert durch 1. ÄO vom 29.07.2009 (VBI Jg. 7, 2009, Nr. 79), in Kraft getreten am 07.08.2009

² § 20 geändert durch 1. ÄO vom 29.07.2009 (VBI Jg. 7, 2009, Nr. 79), in Kraft getreten am 07.08.2009